

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **30 (1932)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

möglich richtet man es so ein, daß die beiden Nähte nicht übereinander liegen, sondern hinter jeder eine unverletzte Schleimhaut liegt, hinter der Blasenmutter die Scheide und umgekehrt.

Auch die Gebärmutter wird oft über die Blasenwandnaht gelegt, um den Verschluss sicherer zu gestalten. Natürlich dürfen solche Operationen erst dann gemacht werden, wenn die Entzündung der Blase durch längere Behandlung möglichst abgeschwächt, wenn nicht geheilt worden ist. Nach der Operation wird meist ein Dauerkatheder durch die Harnröhre in die Blase gelegt und mehrere Tage liegen gelassen. Durch ihn fließt der Urin gleich aus den in der Nähe des Blasenhalbes liegenden Harnleiteröffnungen ab und dehnt die Blase nicht aus.

In ganz schweren Fällen hat man, wenn die Wand zwischen Blase und Scheide in weitem Umfange fehlt, auch zum Mittel des Scheidenverschlusses gegriffen. So wird die Scheide zu einem Teil der Blase, doch sind die Folgen meist nicht gute. Bei jüngeren Frauen muß man die Gebärmutter zuvor entfernen, um Eindringen von Urin durch sie und die Eileiter in die Bauchhöhle zu vermeiden. Auch kommt es in solchen Blindfäcken sehr leicht zu Urinsteinen. Das Periodenblut fließt mit dem Urin ab.

Viel seltener als Blasencheidenfistel ist die Blasen Gebärmutterfistel. Diese fistel meist im Halsteil der Gebärmutter und führt zu ähnlichen Erscheinungen wie die erstere. Die Behandlung ist auch hier eine operative und wegen der größeren Masse der Gebärmutterwand oft ansichtsreichere.

Es kommt auch vor, daß der Harnleiter nach der Scheide zu eine Fistel erhält; meist allerdings durch Verletzung bei Operationen, besonders bei Krebs. Meist wird man sich hier nicht mit Versuchen, diese zu schließen, aufhal-

ten, sondern der Harnleiter wird außerhalb der Blase durchtrennt und durch eine neu geschaffene Öffnung in diese eingepflanzt; eine Methode, die in den letzten Jahren so ausgebildet wurde, daß sie in vielen Fällen zum Ziele führt. Im äußersten Notfalle kann bei einseitiger Fistel auch die betreffende Niere entfernt werden, dies umso eher, als bei längerem Bestande der Fisteln meist die Niere erkrankt, und also nicht mehr viel leistet. Die gesunde Niere muß dann für beide arbeiten und tut es auch gewöhnlich, wenn sie eben gesund ist.

Dünndarmscheidenfisteln sind meist Ueberbleibsel von entzündlichen Vorgängen im kleinen Becken. Es kann auch ein Dünndarmkrebs nach der Blase oder der Scheide durchbrechen. Auch bei Geburten kommt es vor, daß ein Dünndarmstück durch Perforationsinstrumente, die den falschen Weg gehen, verletzt wird und nach der Scheide offen bleibt. Hier wird am besten von der Bauchhöhle aus die betreffende Schlinge ausgeschaltet und die Darmenden miteinander vereinigt.

Mastdarmscheidenfisteln sind meist Folgen von Verletzungen, da ja der Mastdarm durch seine Lage links sowie durch den Vorberg während der Geburt genügend geschützt ist. Die und da bleiben nach der Naht von totalen Darmschnitten kleine Fisteln zwischen Mastdarm und Scheide, Mastdarm und Vorhof oder Mastdarm und Damm übrig. Sehr oft heilen sie von selber oder nach Aetzung.



Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Den Sektionen und Einzelmitgliedern sei hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die diesjährige Delegierten- und Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins am 11. und 12. Juli in Sitten stattfinden wird.

Die Mitglieder sind höflich gebeten, allfällige Anträge bis spätestens Ende April an den Zentralvorstand zuhanden der Delegierten- und Generalversammlung einzuliefern.

Im weitern können wir den Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, daß wir von der Firma Guigoz, Buadens, und von der Fabrik Persil je Fr. 100 in unsere Unterstützungskasse erhalten haben, welche hochherzige Spenden wir aufs beste verdanken.

Neue Mitglieder sind uns herzlich willkommen.

Mit kollegialem Gruß!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
M. Marti,	B. Günther,
Wohlen (Arg.), Tel. 68.	Windisch, Tel. 312.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Mme. Bersier, Corminboeuf (Freiburg).
 Frl. Schmid, Solothurn.
 Frau Alder, Herisau (Appenzell).
 Frau Sorg, Schaffhausen.
 Frl. Schoop, Männedorf (Zürich).
 Frau Bai, Truttikon (Zürich).
 Frau Ghjin, Grenchen (Solothurn).
 Frau Niederer, Freiburg.
 Frl. Zimmer, Mels (St. Gallen).
 Frau Müller, Lengnau (Aargau).

Klistiere sind immer lästig.

Mütter neigen vor und nach der Niederkunft häufig zu Verstopfung, Säuglinge ebenfalls.

In allen diesen Fällen ist

CRISTOLAX

das zweckmässigste Mittel.

Cristolax besteht je zur Hälfte aus Paraffinöl und reinem Malzextrakt. Paraffinöl macht die Darmwände glatt und fördert das Gleiten des Darminhaltes. Malzextrakt hat einen sanften, aber ausgesprochen fördernden Einfluss auf die Verdauung und auf die Weichheit der Stühle. Beide zusammen sind überall da angezeigt, wo Stuhlverhalten auf schonende Art geheilt werden soll. Das ist ganz besonders bei Frauen während der Schwangerschaft, Wochenbett und Stillzeit und bei Säuglingen der Fall.

Wenn Sie Cristolax nicht kennen, so senden wir Ihnen gerne eine Probe.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Frau Trösch, Derendingen (Solothurn).
 Frau Kägi-Peter, Zürich.
 Frau Wyß, Günsberg (Solothurn).
 Frl. Nyß, Bern.
 Frau Etter, Busnang (Thg.), z. B. Münterlingen.
 Frau Meyer, Unter-Ehrendingen (Aargau).
 Frau Kaufmann, Oberbuchfite (Solothurn).
 Frau Müller, Oberdorf (Solothurn).
 Frau Berthold, Zürich.
 Frau Weber, Marthalen (Zürich).
 Mme. Gagnaux, Mürist (Freiburg).
 Frau Bürgin, Diegten (Baselland).
 Mme. Grosjean, Bevaig (Neuenburg).
 Frau Wagner, Münchenstein (Baselland).
 Frau Rahm, Meilen (Zürich).
 Frau Kauer, Flumenthal (Solothurn).
 Frau Gygaz, Vleienbach (Bern).
 Frau Böhlen, Basel.
 Frl. Blindenbacher, Bern.
 Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen).
 Frau Steffen, Wichtrach (Bern).
 Frau Böhli, Koppigen (Bern).
 Frau Berner, Buchs (Aargau).
 Frau Betterli, Stein a. Rh. (Schaffhausen).
 Frau Gürber, Arisdorf (Baselland).
 Frau Büttiker, Luzern.
 Frau Wyß, Dullikon (Solothurn).
 Frau Mathys, Buch-Hüttwilen (Thurgau).
 Frl. Geißbühler, Genf.
 Frau von Rohr, Winznau (Solothurn).
 Frl. Egli, Winterthur (Zürich).
 Frau Schenker, St. Gallen.
 Frau Monnier, Biel.
 Frau Flury, Magendorf (Solothurn).
 Frau Kuchen, Studen (Bern).
 Frl. Schwarz, Köniz (Bern).
 Mme. Steinmann, Carouge (Genf).
 Frau Vogel, St. Gallen.
 Frau Fillingner, Rüschnacht (Schwyz).
 Frl. Trüffel, Sumiswald (Bern).

Mlle. Bodoz, St-Saphorin [Labaux] (Waadt).
 Frau Walser, Quinten (St. Gallen).
 Frau Detscher, Gansingen (Aargau).
 Frau Frey, Twann (Bern).
 Frl. Wittwer, Bern.
 Frau Steiner-Hofer, Basel.
 Frau Rüttimann, Safadingen (Thurgau).
 Frau Etermann, Flawil (St. Gallen).
 Frl. Strübi, Oberuzwil (St. Gallen).
 Frau Schmid, Schwanden (Glarus).
 Frau Wild, Schwanden (Glarus).
 Frau Brack, Elgg (Zürich).
 Frl. Negarter, Ittigen (Bern).
 Frau Caprez, Trins (Graubünden).
 Mme. Propraz, Freiburg, z. B. Leysin.
 Frau Wyß, Winterthur.
 Frl. Herlin, Neuerevelt (Baselland).
 Frl. Mühlematter, Biel.
 Frl. Benkert, Igels (Graubünden).
 Mme. Buchard, Alterswil (Freiburg).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Jäger, Unterfiggenthal (Aargau).
 Nr.-Nr. Eintritte:
 137 Frau Niederhäuser, Biberist (Solothurn),
 12. März 1932.
 106 Frau Haas, Frenkendorf (Baselland),
 14. März 1932.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Aderet, Präsidentin.
 Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
 Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Betriebsrechnung

der
 Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins
 Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1931

Einnahmen.

Mitglieder-Beiträge			
pro 1930	Fr.	128. —	
" 1931	"	37,214. —	
" 1932	"	192. —	Fr. 37,534. —
Erfatz für Bundesbeiträge	"	160. —	
29 Eintritte	"	58. —	
Bußen	"	—	50
Bundesbeitrag	Fr.	5,050. —	
Kt. Graubünden	"	22. —	
Kt. Zürich	"	112. —	
Gde. Sulgen	"	1. —	5,185. —
Rückerstattungen	"		389. —
Zinsen, Postcheck, Reservefonds	"		2,491. 05
Portorückerstattung	"		860. 10
Sonstige Einnahmen:			
Zeitungsüberschuß:			
Der „Schweizer Hebamme“	Fr.	3,200. —	
Journal de La Sage-femme	"	300. —	
Gefchenke:			
Dromler		40	
Haller		50	
Galactina	"	190. —	
Saldo,			
1. Jan. 1931	"	4,067. 25	
Conversionsschulde v. Obligationen	"	167. 90	7,925. 15
Kapitalbezüge	"		10,123. 50
Total	Fr.	64,726. 30	

Gegen Krampfadern

sind besonders hergestellte Strümpfe, die dem kranken Bein Halt geben, die beste Massnahme.

Wir stellen 2 Sorten Krampfaderstrümpfe her:

„Occulta“

der Krampfaderstrumpf ohne Gummigewebe, wird von allen vorgezogen, die Gummi in direkter Berührung mit dem Körper nicht wünschen oder nicht vertragen. Sein besonders hergestelltes Gewebe komprimiert sehr gut, schmiegt sich dem Bein glatt an, kommt nicht aus der Form, verliert seine Elastizität nicht, erhitzt nicht und ist leicht waschbar.

Bei Anlage zu Krampfadern wirkt der „Occulta“-Strumpf vorbeugend und ist daher auch sehr beliebt bei der Ausübung aller Sportarten und bei vielem Gehen und Stehen.

„Hausella“

der Krampfaderstrumpf mit abwechselnd gummilosem und Gummigewebe, porös, gegen starke Krampfadern, die einen besonders guten Halt brauchen.

Wadenpartie kräftiges Gummigewebe, Kniepartie porös, ohne Gummi, Schenkelpartie porös, mit leichter Gummieinlage als Schutz gegen die weitere Ausdehnung der Krampfadern.

Sehr angenehm zu tragen, kein Einschneiden und keine Wulst- und Faltenbildung in der Kniekehle, er rutscht nicht, weil er mit dem darüber gezogenen Toilettestrumpf abschliesst. Der „Hausella“-Strumpf ist für das erkrankte Bein eine vorzügliche Stütze und verhindert Ermüdung.

Ausführliche Prospekte für den „Occulta“- und den „Hausella“-Strumpf stehen jederzeit gratis und franko zur Verfügung.

Sanitätsgeschäft
Hausmann
 Zürich - St. Gallen -
 Basel - Davos - Lausanne.

Ausgaben.	
Krankengelder zu Fr. 3.—	Fr. 42,597.—
Krankengelder zu Fr. 1.50	„ 1,808.—
Krankengelder an Wöchnerinnen	„ 3,969.—
Stiftgelder	„ 260.—
Zurückbezahlte Beiträge	„ 72. 65
Verwaltungs-Kosten:	
Honorar und Gratifikat. d. Vorstandes	Fr. 2,300.—
Reise-, Revisorinnen- u. Delegierten-gelder an die Generalversammlung	„ 382. 15
Krankenbesucherinnen	„ 75. 20
Verwaltungs-Kosten: Drucksachen	Fr. 227. 60
Schreibmaterialien u. Zeitungsgabonnements	„ 118. 35
Porti	„ 1,062. 05
Sonstige Auslagen: Telephon und Diverses	„ 37. 45
Kapitalanlagen:	
Zinsen	Fr. 2,444. 20
Anderes	„ 3,167. 90
	„ 5,612. 10
	Total Fr. 58,521. 55
Vermögensausweis.	
Total der Einnahmen	Fr. 64,726. 30
„ „ Ausgaben	„ 58,521. 55
	Fr. 6,204. 75
Postchecksaldo	„ 6,095. 61
Barsaldo	Fr. 109. 14

35 Obligationen	Fr. 45,000.—
Konto-Korrentheft	„ 8,809.—
Sparfahrsbuch	„ 5,594.—
Raffa-Salbo	„ 6,204. 75
	Total Fr. 65,607. 75

Vermögen, 31. Dezember 1930	Fr. 67,981. 65
„ 31. „ 1931	„ 65,607. 75
Verminderung	Fr. 2,373. 90

Winterthur, den 31. Dezember 1931.

Die Kassierin: Emma Kirchofer.

Die Unterzeichneten haben am 31. März 1932 obige Rechnung geprüft, Belege und Titel verglichen und alles richtig befunden.

Die Revisorinnen:

Frau Schaub, Frau Trachler,
Drumfingen. Niederdorf.

Mayonnaise. Die Schweizer Citrovinafabrik gibt seit einiger Zeit eine fertige Salatsoße heraus, **Mayonnaise**, eine Mischung von bestem Olivenöl, Citrovina, Eigelb und Salz. Mayonnaise kommt sauber und appetitlich in hellen Flaschen in den Handel, ist also eine Mischung von nur natürlichen Bestandteilen und entspricht dadurch den hygienischen Forderungen voll und ganz. In der heutigen Zeit, wo alles hastet und jagt und mehr den je „time money“ ist, wird in weiten Kreisen das Bedürfnis nach einer immer gleichbleibenden, natürlichen, gebrauchsfertigen Salatsoße stets größer und diesem Bedürfnis soll Mayonnaise entsprechen.

Zwei Regeln beim Anmachen des Salates:
1. Kein Fußwasser in der Schüssel bulden!
2. Mayonnaise sparsam verwenden.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere nächste Versammlung findet statt: Donnerstag, den 21. April, um halb zwei Uhr, im Hotel „Rotes Haus“ in Brugg. Wir beginnen die Versammlung etwas früher als gewohnt, um den Kolleginnen Zeit zu einem gemütlichen Kaffee zu geben. Wir hoffen, ihnen einen interessanten ärztlichen Vortrag bieten zu können. Es hat die Wahl der Delegierten für die Versammlung in Sitten vom 11. und 12. Juli stattzufinden. Anträge für die Delegiertenversammlung können in Brugg noch entgegengenommen werden.

Mit kollegialem Gruß! Der Vorstand.

Nachruf.

Wir haben den Heimgang einer lieben und treuen Kollegin zu beklagen. Nach langer, schwerer Krankheit verschied am Sonntag den 3. April, im Alter von 53 Jahren und acht Monaten, unser liebes Mitglied

Frau Marie Frey-Spörri.

Im Jahre 1905 absolvierte sie den Hebammenkurs und hat der Gemeinde Wettingen während 27 Jahren als Hebamme gedient.

Als Opfer ihres Berufes mußte sie allzufrüh, infolge Ueberanstrengung, von ihren Lieben scheiden.

Im Herbst 1931 erlitt sie mitten in der Arbeit einen Hirnschlag, der eine rechtseitige Lähmung zur Folge hatte. Nach langem Kranklager erholte sie sich soweit, daß sie leichte Hausarbeit verrichten konnte, und gab sie nie die Hoffnung auf, wieder ihren so sehr geliebten Beruf ausüben zu können. Es sollte nicht sein. Einer Grippe-Lungenentzündung konnte der ohnehin geschwächte Körper nicht mehr standhalten; innert einer Woche war das flackernde Licht erloscht.

Wie verhext....

Es gibt Zeiten, wo Sie ruhig noch einige Klienten annehmen könnten, dann aber kommen Wochen, wo Sie fast nie aus den Kleidern kommen. Einmal . . . zweimal geht's. Aber dann . . . dürfen Sie Ihrem Körper diese Mehrarbeit nur zumuten, wenn Sie durch spezielle Kräftezufuhr Ausgleich schaffen. Diese Stärkung bringt Ihnen **Biomalz**, denn kaum ein anderes Kräftigungsmittel eignet sich so gut für Sie und Ihren Beruf:

1. Weil flüssig, also jederzeit zum Einnehmen bereit.
2. Weil rasch wirkend, denn die Aufbaustoffe gehen nach 15 Minuten schon ins Blut über.
3. Weil frei von Kakao, also nicht stopfend, sondern dank dem hohen Malzgehalt mild abführend.

Stehen schwierige Wochen bevor, dann Biomalz.

3 Löffel täglich



Biomalz ist billiger geworden.
Die Dose mit 600 gr. Inhalt (für 8 Tage ausreichend) zu Fr. 3.20 (früher Fr. 3.50) überall käuflich.

Biomalz

Im Frühjahr ist Biomalz ganz besonders wirksam.

1503

Rheumatismus!

dann nur

Maurentius-Radium-Hausbäder

von Val Sinestra

Stärkste radioaktive Quelle Europas!

Schreiben Sie sofort an die schweiz. Generalvertretung:

F. RITTER, Aarwangerstr. 11, Langenthal

Hebammen erhalten Vorzugspreise

1526 b

Stellenausschreibung.

Die zufolge Demission erledigte **Hebammenstelle** der **Einwohnergemeinde Bellach** bei Solothurn wird hiermit zur Neubesetzung ausgeschrieben. Das jährliche Wartgeld beträgt Fr. 600.—. Einwohnerzahl 1300.

Anmeldungen (unter Beilage von Patent und Leumundzeugnis) sind schriftlich bis zum **1. Mai 1932** an das Ammannamt der Einwohnergemeinde Bellach zu richten.

Bellach, den 5. April 1932. **Die Gemeindekanzlei.**

Neue Adresse:

Dr. med. P. Stauffer

Spezialarzt für Orthopädie

Bern

(P. 1966 Y.)

Clumpfüsse und andere Deformitäten
der Glieder und Wirbelsäule

jetzt **Sulgeneckstr. 37**, Tel. Bollw. 40.08



1529

Dienstag den 5. April folgten wir ihr zum letzten Gange. Der große Trauerzug war Zeuge der allgemeinen Beliebtheit der Verstorbener in ihrer Gemeinde. Sie ruhe sanft.

Sektion Appenzell. Die diesjährige Frühlingsversammlung findet am 2. Mai, mittags 1 Uhr, im Gasthaus „zur Erle“ in Speicher statt. Herr Dr. med. Werder wird uns einen ärztlichen Vortrag halten. Wegen wichtigen Vereinsangelegenheiten ersuchen wir unsere Kolleginnen um vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion Baselland. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Frühlingsversammlung mit ärztlichem Vortrag von Herrn Dr. Guzwiler in Diestal, Dienstag den 26. April, nachmittags 2 Uhr, in der Gemeinde-stube „zum Falken“ in Diestal stattfindet.

Gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, daß unsere Mitglieder sich recht zahlreich einfinden werden, damit der Herr Referent nicht zu leeren Bänken zu reden hat.

Es soll ja auch im Interesse einer jeden Berufs-kollegin liegen, die von Zeit zu Zeit gebotenen Vorträge zu besuchen, um das Gelernte wieder aufzufrischen oder sich dadurch weiter auszubilden, trotzdem man ja die Hebamme nur noch in der äußersten Not kennen will. — Möchte diejenigen Mitglieder dringend bitten, welche mir betreffs Kinderwage noch keine Antwort gegeben haben, dies baldmöglichst zu tun, damit ich an Herrn Dr. Straumann diesbezügliche Mitteilung machen kann. Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

Sektion Baselftadt. Unsere letzte Sitzung vom 30. März war leider so schlecht besucht, daß wir in letzter Stunde dem Arzte abgagen mußten, was wirklich sehr bedauerlich ist. Der nun von Herrn Prof. Burkhardt versprochene Vortrag wird nun in der nächsten Sitzung abgehalten, und wir hoffen, daß diesmal alle Kolleginnen

erscheinen, ansonst jedes Mitglied einen Franken Buße bezahlt. Auch werden dann in Zukunft keine ärztlichen Vorträge mehr abgehalten. Also wir hoffen gerne, daß sich das nächstmal recht viele Kolleginnen einfinden und daran denken, am 27. April, um 4 1/2 Uhr in die Sitzung zu gehen. Am 17. März hatten wir unser Jahresfestchen, verbunden mit einer reichlich schönen Tombola; daß das Festchen sehr schön und lustig war, wissen diejenigen, die anwesend waren, denn noch nie war der Abend so fröhlich und stimmungsvoll, bis auf den letzten Platz war alles besetzt. Nach dem Nachessen wurde unsere schöne Tombola verlost. Viele Kolleginnen waren ziemlich beladen, denn die Geschenke waren schön und reichlich. Den hochherzigen Firmen, welche uns mit Gaben bedacht, sei der wärmste Dank ausgesprochen. Nach der Verteilung kam der gemütliche Teil. Herr Gaß brachte den verschiedenen Kolleginnen die im vergangenen Jahre verbrochenen Sünden in Form einer originellen, von ihm verfaßten und vorgetragenen Schnitzelbank zum Ausdruck, was allgemeine Heiterkeit hervorrief. Wir danken Herrn Gaß an dieser Stelle aufs herzlichste. Auch einige schöne Liedervorträge wurden uns noch gesungen, kurzum der Abend verlief schön und Allen, die dazu beigetragen, sei herzlich gedankt. Die Firma „Kaffee Hag“ spendete uns noch einen guten Kaffee, was allgemein verdankt wurde. Es war zwölf Uhr, als man nach Hause ging und nachträglich erfuhr man, daß einzelne Ganzlustige noch bis zwei Uhr Mühe hatten, ihren Heimweg anzutreten. Das ist sicher, daß wir das nächste Jahr, wenn nichts dazwischen kommt, das Jahresfestchen wieder abhalten, und wir hoffen, dann auch dort wieder so gemütliche Stunden zu erleben, trotz der Krise.

Für den Vorstand: Frau Albiez.

Sektion Bern. Unsere nächste Vereins-sitzung findet statt Mittwoch den 20. April, im Frauen-spital. Herr Dr. von Arx, Frauenarzt, hat uns einen Vortrag zugesagt. Er wird voraussicht-

lich über Blutungen referieren. — Wir bitten um eine zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung findet Donnerstag den 21. April, nachmittags 2 Uhr, im Hotel „Konfordia“ in Luzern statt. Es sind folgende Traktanden zu erledigen: Appell, Protokoll, Jahresbericht, Kassenbericht, Vorstandswahl, Wahl der Rechnungsrevisorinnen, Wahl der Delegierten zum Hebammentag, Einzug der Jahresbeiträge, Wünsche und Anträge.

Nach all dem Geschäftlichen werden wir die Freude haben, wieder einmal einen Vortrag von Herrn Dr. B. Müller-Türke zu hören über das Thema: „Wandlungen in der Geburtshilfe“.

Es ist sehr zu wünschen, daß eine große Zahl Kolleginnen sich einfinden und laden wir somit alle Mitglieder herzlich ein, die Versammlung zu besuchen und eventuell noch fernstehende Kolleginnen ebenfalls aufzufordern oder mitzubringen, denn sicher wird jedermann von dem interessanten, lehrreichen Referat viel profitieren. Es wird dann gewiß noch zu einem gemütlichen Plauderfründchen reichen.

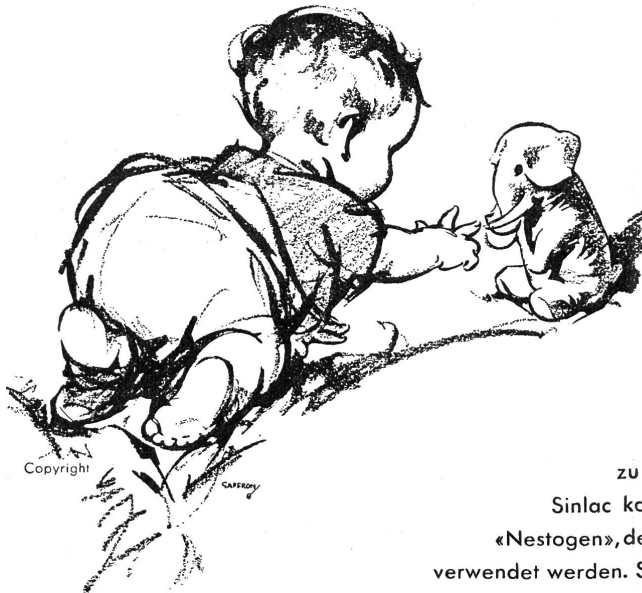
Wir erwarten nun einen großen Besuch und grüßen kollegial.

Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Unsern werten Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß Montag den 25. April, nachmittags 14 Uhr, im Gasthof zum „Röthli“ in Densingen eine Versammlung mit ärztlichem Vortrag stattfindet. Herr Dr. Hug hat uns gütigst einen Vortrag zugesagt. Deshalb hoffen wir auf recht vollzähliges und pünktliches Erscheinen. Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Werdenberg-Sargans. Die letzte Versammlung vom 26. November l. J. im „Schäffli“ in Mels war gut besucht worden. Nach den üblichen Traktanden hat uns Frau Hugentobler den gut abgefaßten Bericht von der Delegierten-Versammlung in Biel vorgelesen. Es sei an



SINLAC

von

NESTLÉ

der Milch zugesetzt, erleichtert ihre Verdauung und reichert sie an.

Sinlac ist ein nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen zusammengestelltes Gemisch gerösteter und gemalzter Getreidemehle (Weizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer), welche dem Kinde Vitamine und Mineralsalze — darunter Phosphate —, die zu seiner Entwicklung nötig sind, zuführen.

Sinlac kann ebensogut mit gezuckerter kondensierter Milch oder «Nestogen», dem von Nestlé hergestellten Milchpulver, wie mit Frischmilch, verwendet werden. Sinlac ist praktisch im Gebrauch.

GUTSCHEIN FÜR 1 SINLAC-MUSTER

Name: _____ Stadt: _____

Strasse und Nr. _____ Kanton: _____

Ausschneiden und unter offenem Umschlag, mit 5 Rp. frankiert, an Nestlé, Vevey, einsenden.

dieser Stelle der 40-jährigen Subilarin nochmals der beste Dank ausgesprochen und gratulieren wir ihr bestens.

Auf sehr interessante Art und Weise referierte Herr Dr. Schnellmann über die „Säuglings- und Kleinkind-Ernährung“ und zeigte uns im Lichtbild den Unterschied zwischen der richtigen und falschen Ernährung des Säuglings. Unter anderem führte er uns die hygienische Zubereitung eines Kindermehls vor.

Wir danken Herrn Dr. Schnellmann nochmals für seinen lehrreichen Vortrag, sowie den Helfer-Kolleginnen für ihre freundliche Beihilfe.

Die nächste Versammlung findet statt den 19. April, nachmittags 2 1/2 Uhr im „Volks-haus“ Buchs. Herr Dr. Hüty wird so freundlich sein und uns einen Vortrag halten. Wir erjuchen die werten Kolleginnen, wenn möglich pünktlich und recht zahlreich zu erscheinen.

Für den Vorstand: Frau Lippuner.

Sektion Winterthur. Unsern Mitgliedern diene zur gest. Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung am 21. April, 14 Uhr, im „Erlenhof“ stattfindet. Die Mitglieder werden ersucht, all-fällige Anträge zum Schweizerischen Hebammen-tag bis zur Versammlung bereit zu halten, da dieselben zweimal in der Zeitung erscheinen müssen. Auch werden die Delegierten nach Sitten zum Schweizerischen Hebammentag gewählt.

Der in der letzten Versammlung gehaltene Vortrag von Herrn Böhi von der Guigoz A.-G. sei an dieser Stelle nochmals bestens verdankt. Der Vorstand erwartet wieder mal voll-zähliges Erscheinen, da Verschiedenes besprochen werden muß.

Die Aktuarin: Frau Tanner.

Sektion Zürich. Unsere nächste Monatsver-sammlung findet Dienstag den 26. April, nachmittags 2 Uhr, im „Karl dem Großen“ in Zürich 1 statt.

Fräulein Dr. med. Detiker hat sich in freund-licher Weise bereit erklärt, uns mit einem Vortrag zu erfreuen.

Außerdem liegen wichtige Geschäfte zur Be-handlung vor und es werden auch gerne weitere Anträge für die Schweizerische Generalversam-mlung entgegengenommen. Recht zahlreichen Bes-uch erwartet. Der Vorstand.

Aus der Praxis.

Was Arzt und Hebamme alles erleben müssen!

Am 29. März, abends, wurde ich telephonisch zu einer Frau gerufen. Ich hatte noch keine Ahnung, was alles auf mich wartete. Sofort schnallte ich meine zwei Köfferli aufs Velo und stampfte drauflos. Ein Stück ging es auf der Ebene, dann mußte ich den Berg hinauf mein Velo mit Gepäck stoßen, daß mir manchmal fast der Atem ausging. Am Ort angekommen, führte man mich zur Frau. Ich vernahm, daß sie eine ziemlich starke Blutung hatte und im dritten Schwangerschaftsmonat sei. Der Arzt wurde auch telephonisch benachrichtigt. Ich richtete das Quederbett, kochend Wasser u., alles, was zu einer eventuellen Auskratzung nötig ist. Der Arzt war auch bald da und richtig sagte er zu dem Mann, der von Schnaps angetrunken, daß man eine Auskratzung machen müsse, sonst könne die Frau wieder so eine starke Blutung bekommen und dran sterben.

Auf einmal tobte der Mann wie ein Wahn-sinniger, rief uns die traurigsten Namen nach, wollte mir die Pfanne, in der ich die Instru-mente auskochte, fortwerfen. Ferner „schlechte“ der Mann, der immer mit einem dicken Stock bewaffnet, alle Türen zu und fluchte: „Die Sieche chomet mir nümme lebig zum Hus us. Mit em Messer gang ich no, de Hund heß' ich Cu no, der berrupft Cu z' Hude und z' Fesse“.

Als ich die ausgekochten Instrumente hinauf-brachte, frug mich Herr Doktor, was der Mann jetzt mache. Ich erzählte ihm, daß unser Todes-urteil gesprochen sei, im Falle wir die Frau anrühren und der Mann einen Laut von ihr höre. Herr Doktor schaute mich mit großen Augen an und wußte sich kaum einen Rat. Wir beide zitterten wie Espenlaub. Ich wollte wieder hinunter, um Herrn Doktor noch heißes Wasser zu holen, als mich vor der Tür ein großer, bissiger Hund so beschneffelte, daß es mir ganz kalt den Rücken herunter rieselte. Eine Nachbarnsfrau konnte das Tier noch fest-halten und einsperren. So gut ich konnte ver-suchte ich in Güte, dem Mann beizubringen, daß Herr Doktor nur nachschauen muß, und der Frau wirklich nichts geschehe. Einem Nach-barn sagte ich, er solle doch mit dem Mann in den Stall, gegenüber dem Haus und ihn dort unterhalten. Die Auskratzung mußte auch in der größten Eile vorgenommen werden, immer an die eigene Lebensgefahr denkend. Auf einmal polterte es wieder die Treppe hinauf. Die Instrumente wurden wieder rasch in die Lysollösung gelegt und so schnell wie möglich alles zugedeckt, daß der Mann nichts sehen konnte. Nachdem das gefährliche Individuum wieder fluchend die Treppe herunter stolperte, setzte Herr Doktor seine Arbeit fort. Als Ab-schluß wurden wir von dem Mann mit einem Glas Wein belohnt. E. M.

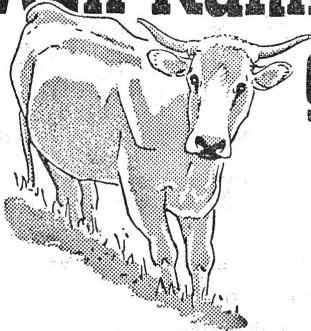
Segen der „Saffa“.

Dem „Bund“ vom 2. Januar 1932 ent-nehmen wir folgende, auch für den Leserkreis unserer „Schweizer Hebamme“ interessanten Ausführungen:

Dieser Tage nimmt die

„Bürgerschaftsgenossenschaft Saffa“ (Bürgerschaftsgenossenschaft der Schweizerfrauen)

Weil Kuhmilch im Frühjahr gefährlich ist...



werden Sie als erfahrene Hebamme in den ersten Monaten den von modernen Aerzten so warm empfohlenen Haferschleim anraten. Aber richtiger Haferschleim muss es sein, mit der vollen Kraft des Kornes, also gewonnen aus der ganzen Frucht und nicht nur aus Grütze, Flocken oder Mehl. So zubereitet, erfordert der Haferschleim mehrstündiges Kochen, lässt viel unverwendbare Rückstände zurück und ist nur begrenzte Zeit haltbar, denn bei warmer Witterung gärt Haferschleim bekanntlich schneller als Milch. — Hier ist

GALACTINA HAFERSCHLEIM GEBRAUCHSFERTIG, IN TROCKENFORM

ein zweckmässiger Helfer, denn er enthält alle ausnützbaren Bestandteile des hochwertigen Haferkornes, die wichtigen Nährstoffe und Vitamine in konzentrierter Trockenform und gibt in 5 Minuten einen Kinderschoppen, der in den ersten Monaten wie kaum ein anderer die Muttermilch ersetzt. Nach dem dritten Monat werden Sie langsam zu **Galactina Kindermehl** übergehen, weil dieses dem jungen Organismus die notwendigen Aufbaustoffe, besonders den glycerin-phosphorsauren Kalk und die Vitamine des Vollweizenkorns in günstiger Form zuführt. Hunderte von Zeugnissen können wir Ihnen bringen, aber Sie als erfahrene Hebamme wissen nur zu gut, wie Galactina wirkt.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Belp-Bern



ihre Tätigkeit auf. Die Öffentlichkeit hat über die näheren Bestimmungen dieses Saffadenkmals noch wenig vernommen. Allgemein bekannt ist in der Regel nur, daß es in der Richtung der Saffastatuten wirken soll, die „einen allfälligen Reingewinn der beruflichen und wirtschaftlichen Förderung der Schweizerfrau“ verschrieben haben. Fräulein Anna Martin unterrichtet nun in einem Aufsatz im Jahrbuch der Schweizerfrauen 1930/31 über den Aufbau der Bürgerschaftsgenossenschaft, die am 18. Oktober 1931 aus der Genossenschaft „Saffa, Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit, Bern“ heraus und an ihrer Stelle gegründet wurde. Wir entnehmen den Ausführungen die grundlegenden Hinweise:

„Träger des neuen Werkes

sind 29 schweizerische Frauenverbände. Sie sind als sogenannte „Gründermittglieder“ mit 50,500 Franken am Anteilskapital der Genossenschaft beteiligt und haben bei einer eventuellen Auflösung der Genossenschaft das alleinige Verfügungsrecht über das derzeitige Stammkapital, das 300,000 Fr. beträgt. Für den Betrag ihrer Gründeranteilscheine, die ihnen nach Ablauf von drei Jahren gleich wie allen andern Anteilscheininhabern verzinst werden, können sie jederzeit, ohne weitere Sicherheit, von der Genossenschaft die Verbürgung eines Darlehens verlangen. Im weitern haben die ihnen angeschlossenen Sektionen und deren Mitglieder das Recht, die Garantieleistung der Genossenschaft im Rahmen der bestehenden Vorschriften in Anspruch zu

nehmen, ohne selber Genossenschafter werden zu müssen.

Als weitere Mitglieder

der Genossenschaft werden zugelassen:

1. schweizerische Frauenverbände oder gemischte Verbände in der Schweiz, sofern sie juristische Personen sind und schweizerischen Charakter tragen. Gemischte Verbände müssen nach ihren Statuten die berufliche und wirtschaftliche Stellung der Frau in der Schweiz fördern oder gemeinnützigen Charakter haben;

2. handlungsfähige Frauen schweizerischer Nationalität mit Wohnsitz in der Schweiz oder ausländischer Nationalität, wenn sie seit wenigstens 10 Jahren ununterbrochen in der Schweiz ansässig sind und ihren Wohnsitz haben. Frauen, die infolge ihrer Verheiratung das Schweizerbürgerrecht verloren haben, werden denjenigen schweizerischer Nationalität gleichgestellt.

Jedes neu eintretende Einzelmitglied ist verpflichtet, vor seiner Aufnahme mindestens einen Anteilschein von 100 Franken zu zeichnen. Bei der Aufnahme von Vereinen bestimmt der Vorstand die Zahl der zu zeichnenden und einzuzahlenden Anteilscheine. Diese Anteilscheine werden den Genossenschäftern zu einem von der Generalversammlung jährlich festzusetzenden Zinsfuß, der 4 Prozent nicht übersteigen darf, verzinst.

Das Genossenschaftskapital

wird in sichern Wertchriften, Hypotheken usw. angelegt und bei der Schweizerischen Volksbank, mit der die Genossenschaft in enge Geschäftsver-

bindung tritt, als Sicherheit für die von ihr zu gewährenden Darlehen deponiert. Die Bank ist bereit, dieses Garantiedepot bis zu mindestens seiner dreifachen Höhe zu belehnen, so daß mit dem zur Verfügung stehenden Anfangskapital von 350,000 Franken für über eine Million Franken Darlehen vermittelt oder Kauttionen gestellt werden können.

Diese

Darlehen oder Kauttionen

sind vorgelesen für die berufliche Weiterbildung nach beendeter Berufslehre oder abgeschlossenem Berufstudium, für Gründung oder Übernahme eigener Unternehmungen, für Erweiterung bestehender Geschäfte, für kurzfristige Bankkredite, ausnahmsweise auch für die Durchführung besonderer Aktionen und ähnliche Zwecke. Die Höhe eines Darlehens ist für Einzelpersonen auf 5000 Fr., für Vereine auf 20,000 Fr., die Dauer in allen Fällen auf fünf Jahre beschränkt.

Im weitern eröffnet die Schweizerische Volksbank vorerst in Bern, später jedoch auch in andern Schweizerstädten besondere finanzielle Beratungsstellen, in denen sich nicht nur Frauen, die Geld benötigen, sondern auch solche, die Geld anzulegen haben oder sich sonst in irgendeiner finanziellen Angelegenheit nicht allein zurechtfinden, Rat und Beistand holen können. Diesen Beratungsstellen sollen Frauen vorstehen, die von der Bank im Einverständnis mit der Bürgerschaftsgenossenschaft auszuwählen sind.



716

Schwächliche Kinder blühen auf

Die kleinen Kindchen gedeihen schön mit Fructomaltin, so dass mit dieser Ernährung gerne weitergefahren wird

schreibt Hebamme H. G. 3197.

Fructomaltin ist ein hochkonzentriertes **Trocken-Mandelmilch-Malzpräparat** mit frischer Juralmilch.

Die Verwendung von Fructomaltin empfiehlt sich speziell als leichtverdauliche, bestgeeignete Zusatznahrung an Stelle von Kindermehlen für Säuglinge und schwächliche Kinder.

Fructomaltin auch für werdende und stillende Mütter, weil aussergewöhnlich milchbildend.

Hingegen bei Milchschorf etc. (auf ärztliche Verordnung): **Fructogen**, den rein vegetabilen Mandelmilch-Nährzucker ohne Kuhmilch.



Fructomaltin ohne Cacao 300 gr.-Büchse Fr. 2.25
mit Cacao 275 gr.-Büchse Fr. 2. —
Fructogen (nur in Apotheken) 300 gr.-Büchse Fr. 2.75

FRUCTOMALTIN

Trocken - Mandelmilch - Malzextrakt

Gratis-Muster und Prospekte von NAGO OLTEN.

Hebammen-Stelle

Die Stelle einer **Hebamme** für die Munizipalgemeinde **Sulgen** (Thurgau) ist neu zu besetzen. Wartegeld bisher Fr. 600. —. Offerten gefl. an die Gemeinderatskanzlei Sulgen. 1531
Sulgen, April 1932. **Der Gemeinderat.**

Salus-Umstandsbinde

(Gesetzlich geschützt)



„Beiliegend wieder eine Bestellung. Da alle Frauen, welchen ich Ihren Gürtel verordnete, damit äusserst zufrieden sind, so werde ich auch weiterhin Ihre Salus-Leibbinden bei jeder neuen Gelegenheit gerne empfehlen.“
Frau R., Hebamme in Ch.

Solche und ähnliche Zeugnisse erhalten wir fast täglich. Deshalb sollten auch Sie nicht unterlassen, im Interesse des Wohlbefindens der werdenden Mütter, ihnen das Tragen einer SALUS-Umstandsbinde zu empfehlen. Nach der Geburt kann die Binde auch zur Rückbildung der Organe getragen werden.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „SALUS“

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte oder direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik
M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Zeichnet Anteilscheine der Bürgerchaftsgenossenschaft „Saffa“!

In den nächsten Wochen geht die Bürgerchaftsgenossenschaft „Saffa“ daran, ihr Anteilscheinkapital zu erhöhen. Sie gibt zu diesem Zwecke Anteilscheine von Fr. 100.— heraus, die je nach dem Jahresergebnis verzinst werden sollen, maximal zu 4%, dem Zinsfuß für gemeinnützige Genossenschaften.

Die Frau, die einen oder mehrere solcher Anteilscheine zeichnet, unterstützt dadurch ein Werk, das weniger gutgestellten Schwestern Hilfe in ihren geschäftlichen Unternehmungen vermittelt. Sie hat selbst ebenfalls Anspruch auf den Rat und die Unterstützung der Genossenschaft, sofern ihr Fall in deren Geschäftskreis paßt und auch sonst den reglementarischen Vorschriften entspricht. Interessentinnen, die noch kein Werbezirkular erhalten haben, sind freundlich gebeten, von der „Bürgerchaftsgenossenschaft „Saffa“, Bern, Postfach Transit 748“, Prospekt und Zeichnungsscheine zu verlangen.

Die Tätigkeit der B. G. S. hat lebhaft eingesetzt. Seit dem 1. Januar sind nahezu 200 Bürgerchaftsgesuche bei uns eingelangt, die sich allerdings schon nach der ersten Sichtung sehr reduzierten. Zahlreiche Gesuche befinden sich in

Behandlung. Wir hatten schon reichlich Gelegenheit zu raten... und mußten auch schon gar viel abraten. Wir sind froh, wenn wir zur rechten Zeit befragt werden, damit wir noch mit Erfolg warnen können, wo es nötig ist.

Wir haben auch schon Zeichnungen von Anteilscheinen entgegennehmen können. Wer möchte nicht einen dieser hübschen Titel besitzen? Der Wunsch, auch unsern Künstlerinnen Arbeit zu verschaffen, hat uns veranlaßt, einige schweizerische Graphikerinnen um Entwürfe zu bitten. Der Entscheid fiel auf die klare, schlichte, aber sehr harmonische Zeichnung von Frau Helene Haasbauer-Wallrath, Basel. In zartem Grün leuchtet im Hintergrund das alte „Saffa“-Zeichen, das von der Bürgerchaftsgenossenschaft sonst nicht mehr verwendet wird, hier aber andeuten soll, daß wir auf jenem wohlgegangenen Werk aufbauen. Große schwarze Lettern verkünden dann das, was die neue Genossenschaft betrifft. Das reizende Papier wurde in der Lithographie zum Gensberg in Basel, die sich ebenfalls in Frauenhänden befindet, ausgeführt.

Möge es gute Aufnahme finden! — Mögen die Zeichnungen reichlich fließen.

Wie können Fehler in der Säuglingsernährung vermieden werden?

Eine der wichtigsten Fragen für das Gemeinwohl des Volkskörpers ist die der richtigen und zweckmäßigen Ernährung des Säuglings. Alle Mütter sind stets darauf bedacht, den Säugling so lange wie eben möglich an der Mutterbrust zu stillen. Infolge der heutigen mißlichen Lebensbedingungen ist die Mehrzahl der Mütter nicht mehr in der Lage, den Säugling über 3 bis 4 oder gar mehr Monate hinaus auf natürliche Weise zu ernähren. Prof. Dr. Geller, Universitäts-Frauenklinik Breslau, stellte in seiner Arbeit (Deutsche Medizinische Wochenschrift, Nr. 42 1931), bereits fest, daß nur 31% der Säuglinge über 3 Monate hinaus und nur 9% über 1/2 Jahr hinaus Mutterbrust erhalten.

Diese Tatsache zwingt doch zum Nachdenken. Es ist für den Arzt, für die Hebamme und für die stillende Mutter ein Gebot der Stunde, eine künstliche Ernährungsweise zu finden, die der bisher an die Mutterbrust gewöhnte Säugling nicht spontan ablehnt. Die bisher gebräuchlichen Sauger erfüllen ihren Zweck überhaupt nicht oder nur unvollkommen. Die unnatürliche Länge, der mangelnde Luftabfluß und die meist falsch vorgenommene Lochung führen in

Eine Frage an Kinderpflegerinnen.

Als Kinderpflegerin üben Sie einen bestimmenden Einfluß auf die Mütter aus. Von den Müttern werden Sie als Autorität auf dem Gebiet der Kinderpflege anerkannt. Ihre Verantwortlichkeit ist keine geringe.

Eine Frage, die Ihnen immer wieder begegnet: Ist es ratsam, ein Kind nach dem Bad zu pudern, und, wenn ja, was für eine Art Puder ist die bestgeeignetste, und wo ist er erhältlich?

Auf Grund Ihrer Erfahrung werden Sie den Müttern erklären können, dass Puder nicht ein Surrogat für sorgfältige Trockenlegung bedeutet, dass hingegen Puder, nach der Trockenlegung angewandt, die Haut weich und samtartig macht, vor Hautentzündungen bewahrt, vorausgesetzt jedoch, dass ein geeigneter Puder angewandt wird.

Welches ist der richtige Puder?

Ihre Erfahrung lehrt Sie, Puder, welche Stärke oder talg-saures Zink enthalten, entschieden abzulehnen. Puder dieser Art saugen die Feuchtigkeit auf und verstopfen die Poren. Ebenso werden Sie sich nicht für irgendwelche Puder von zweifelhafter Herkunft, unkontrollierbarer

Qualität, welche von Paket zu Paket ändert, entschliessen können, noch für irgend einen Puder, welcher unter unhygienischen Bedingungen hergestellt wird und bereits Ansteckungskeime enthält.

Vom medizinischen, chemischen und physikalischen Standpunkt aus ist Talk die geeignetste Basis für Säuglingspuder. Bei der Mischung und beim Verpacken soll das Produkt von keiner Hand berührt werden; Johnson's Baby Powder wird unter strikter Beobachtung dieser Punkte hergestellt.

Das Mikroskop enthüllt uns mit einwandfreier Klarheit einen weiteren Grund, warum Johnson's Baby Powder allen andern Talk-Pudern überlegen ist. Die Linse zeigt uns, was wir mit den Augen nicht wahrnehmen können: Die Talk-Parzellen in diesem Puder sind von überfeiner Struktur, flockig und weich im Vergleich zu den gezackten, scharfkantigen Kristallen des gewöhnlichen Talks.

Johnson's Baby Powder enthält borsaures Salz und ist angenehm parfümiert. Wie alle übrigen Produkte von Johnson ist auch Johnson's Baby Powder von allen Aerzten und Hebammen anerkannt.

COUPON

An Johnson and Johnson's Generalvertreter für die Schweiz:

Union Romande & Amann S. A.,
11, Avenue Jean-Jacques Mercier, **Lausanne.**

Senden Sie mir gratis eine Büchse Ihres Spezial-Kinderpuders.
(An jede Adresse wird nur je eine Büchse abgegeben.)

Name:

Adresse:

2

1528/II

den meisten Fällen zu Schädigungen. Verschlucken, Lufttrinken, vorzeitiges Sättigungsgefühl sind die Folgen; auch tritt häufig die bekannte Hypogalaktie bei der Mischnahrung auf.

Dr. Carl Ferbers kam nun auf den Gedanken, einen Sauger anzugeben, dem die genannten Nachteile nicht anhaften, den sogenannten „Natura-Sauger“. Dieser Sauger, der bereits heute in allen Apotheken und Drogerien zu haben ist, stellt eine genaue Imitation der Brustwarze dar. Er ist fertig gelocht — wie die Mamille der Mutterbrust — mit mehreren feinen Löchern. Der Säugling trinkt also an dem „Natura-Sauger“ ebenso vollkommen, wie an der Mutterbrust. Eine Reihe von Professoren und Ärzten haben den neuen Sauger wiederholt empfohlen; er wurde in vielen Säuglingsheimen und Kinderkliniken eingeführt. Es wurde stets festgestellt, daß das Brustkind den neuen Sauger leichter annimmt und zu-

gleich Brust und Flasche trinkt. Durch Verwendung des „Natura-Saugers“ kann neben der künstlichen Ernährung die natürliche durch Stillen weitergeführt werden, weil die Kinder in gleicher Weise sehr gut den Sauger, wie die Brust annehmen, sodaß in all' den Fällen, wo beispielsweise die natürliche Ernährung nicht ausreicht, die künstliche Flaschenernährung eine Ergänzung bedeutet.

Es liegt auf der Hand, daß die Mutterbrust zeitweilig gechont werden kann und nicht mehr so versagt. Eine zweckentsprechende Ernährung des Säuglings ist ausschlaggebend für seine spätere Gesundheit. Es ist noch zu bemerken, daß der neue Sauger von Zahnärzten auch begeistert aufgenommen worden ist, weil nach deren Ansicht die natürliche Form ein normales Wachsen der Kiefer bedingt, was bei den Spitzsaugern nicht immer der Fall ist.

Kinderheim St. Gallen

(Eigentum der Hüfsgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Platzes finden auch stillende Mütter, sowie kranke und körperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungsspreise unter Rücksichtnahme der Verhältnisse.

— Garten und Liegehalle. —

Leitung: **Dr. Hoffmann**, Spezialarzt für Kinderkrankheiten; Oberschwester **Marie Wilhelm**.

Auskunft bei der Oberschwester, Tempelackerstr. 58, Telephon 35.

Auch das

ist Kollegialität, wenn Sie unser Vereinsorgan zum Inferieren empfehlen und unsere Inferenten berücksichtigen.

Dazet-Salbe

Erhältlich in den Apotheken
Generalvertrieb für die Schweiz:
Fr. Ritter, Langenthal

Stark desinfizierende Heilsalbe. Für frische Verletzungen, Insektenstiche, Brandwunden, Schrunden, aufgesprungene Haut, infizierte Wunden, Furunkelbildung der Haut, des Gehörganges, der Nasenschleimhaut, Brustdrüsenentzündung, Rhagaden der Brustwarzen, Erysiel, impetiginöse und ekzematöse Erkrankungen.

Anwendung: Die Salbe mehrmals täglich ziemlich dick aufstreichen. Bei Krustenbildung, Krusten zuerst entfernen.

Gegen Einsendung von 30 Cts. für Porto und Verpackung erhalten Sie eine Probetube. 1528 a

Junge, tüchtige
Hebamme

sucht Stelle in Spital oder Klinik. Es wäre auch erwünscht, Ferien-Ablösung zu übernehmen.

Offerten befördert unter Nr. 1530 die Expedition dieses Blattes.

Zander's Kinderwundsalbe

„Bitte senden Sie mir 6 Zander's Kinderwundsalbe; empfehle dieselbe, wo ich kann, da sie ausgezeichnet wirkt.“

Fr. R. R., Hebamme in R.
Zander's Kinderwundsalbe ist mild, reizlos, schützt vor Wundwerden, heilt Wundsein. Verkaufspreis Fr. 1.—. Hebammen erhalten auf Verlangen eine Gratisdose Zander's Kinderwundsalbe.

Man wende sich an **Zander, Schwanenapotheke, Baden VI.**

Fieberthermometer mit Prüfungsstempel, in Nickelhülsen, Spezialpreis für Hebammen Fr. 1.50 per Stück. 1518

Die Beratung der jungen Mütter



gehört zu den vornehmsten Aufgaben des Hebammenberufes. Wohl die meist vorgelegte und auch wichtigste Frage gilt der Nahrung des Säuglings.

Erfahrene **Hebammen** schreiben uns nebst anderem folgendes:

„Trutose hat bei unserm Kleinen Wunder gewirkt. Es ist das herrlichste Kindernahrungsmittel, das ich je kennen gelernt habe.“

„Ihre Trutose kenne ich schon, da ich hier schon verschiedene wunderbare Resultate erzielte bei Kindern, bei denen es nicht vorwärts gehen wollte.“

„Ihre Trutose mundete meinem Mädchen, das jetzt 10 Monate alt ist und schon 8 Zähnen hat, wie kein anderes Präparat. Nie hatten wir Störungen, alles staunt, wie wir ein kräftiges Kind haben. Hier nehmen es viele Frauen auf mein Anraten. Sogar bei Zwillingen wirkte es Wunder.“

Büchse Fr. 2.—
Für Hebammen
Spezialpreis

Gratis-Muster
franko durch
Trutose A.-G.

1511

Herzliche Bitte
der
Blinden an alle Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborener; damit öffnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170, St. Gallen, und **Bestellungen**, auch nur auf **Muster**, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:
Die Zentralstelle d. Schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

KAISER BORAX
Wund- u. Kinder-
PUDER
In der Hebammenpraxis unentbehrlich.

der ideale Puder für Mutter und Kind

mild, antiseptisch u. heilungfördernd, ist äusserst sparsam und ergiebig und besitzt eine ganz besonders hervorragende Deckkraft.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken u. allen einschlägigen Geschäften.

Gratismuster und Prospekt durch **Heinrich Mack Nachf., Ulm a.D.**



1516

(OF 10700 Z)

In komfortable Villa würde
finderloses Ehepaar
Kleinfund
in Pension nehmen. Mütterliche
Pflege. Daffert befördert unter
Nr. 1523 die Exped. d. Blattes.

Zur gefl. Beachtung!
Bei Einfeldung der neuen Adresse
ist stets auch die alte Adresse mit
der davor stehenden Nummer
:: :: anzugeben. :: ::

REBER'S **Kinder- und Kranken-
Zwieback** 1517
(OF 2995 R)

für Wöchnerinnen und kleine Kinder,
Magen- und Darmkranke
Kinder-Zwieback-Mehl mit Malz, Calc., Phosphatine

Blut-, Nerven- und Knochenbildend. Aerztlich erprobt und empfohlen. 25-
jähriger Erfolg. Goldene Medaille Paris 1904. Internationale Lebensmittel-Aus-
stellung. Beste Bezugsquelle für Hebammen für den Verkauf am Platze
Muster und Offerte gratis zur Verfügung.

Ed. Reber, Zwiebackfabrik, Aarau



**Erfahrene
Mütter**

ziehen als Kindernahrung die
sterilisierte Berner Alpenmilch
vor, weil diese Garantie für
absolute Keimfreiheit bietet,
hohen Nährwert besitzt und
vom delikatesten Magen leicht
ertragen wird. Bereitet Ihnen
die Nahrung Ihres Säuglings
Schwierigkeiten, dann versu-
chen Sie es mit der sterili-
sierten Berner Alpenmilch



die echte
**Berner
Alpenmilch**
kennt man an der
Bärenmarke

Bernalpen Milchgesellschaft, Stalden

1505/III

**Schweizerhaus
Puder**

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil-
und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säug-
lingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos,
aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt
er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig. 1514

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der
Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

**Combustin Fettpuder
das ideale Einstreumittel**

verhütet und heilt

Wundsein

Streudose 100 Gramm Fr. 1.75. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Heilsalbe Combustin
gegen alle Schäden der äusseren Haut

Zu haben in den Apotheken

Wenn nicht erhältlich, wende man sich direkt an das Generaldepot

A. Th. Haldemann,
Basel, Vogesenstrasse 114

1522

Was sterilisiert wurde ist tot



**Pulvermilch
Guigoz**

lebt und verdirbt nicht, weil alles
Wasser entfernt ist.

Es ist Milch welche schläft.
Guigoz A.-G., Vuadens (Greizer.)

15124



Geben Sie Ihrem **Liebling**

Kindermehl „Maltovi“

Wo Muttermilch fehlt, ist „MALTOVI“ der beste Ersatz.

Auch für grössere Kinder
ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen
bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt „MALTOVI“ wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien,
wo nicht, beim Fabrikanten **J. Stäuber, Amriswil.**

(R 2031 B)

Verlangen Sie Gratismuster!

1511 a / 2

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren **Inserenten!**
Einkäufen in erster Linie



*zur behandlung der brüste im
wochenbett* 1513

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet,
das wundwerden der brustwarzen und die brust-
entzündung.

Unschädlich für das kind!

Topf mit sterilem salbenstäbchen
fr. 3.50 in allen apotheken oder
durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“